// Intelligenz-Blatt
für den
Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Intelligenz-Adreß-Comptoir in der Jopengasse No. 563.

No. 14. Mittwoch, den 17. Januar 1827.

Ein- und auspassirte Fremde.

Angekommen vom 15ten bis 16. Januar 1827.

Hr. Gutsbesitzer v. Schwanenfeldt, Landtags-Deputirter, aus Sartowitz, log. im Engl. Hause. Hr. Minister Graf zu Dohna von Schlobitten, log. in den drei Mohren. Hr. Landschafts-Deputirter und Bürgermeister Wahl von Tilsit, log. im Hotel de Thorn. Hr. Kaufmann Saalfeldt von Hamburg, log. im Hotel d'Oliva.

Abgegangen in dieser Zeit: Hr. Wirthschafter Appuhn nach Subkau. Die Herren Thesbach, v. Barcel, Tramberg, Nipkow, Rikowsky, Meyer.

Bekanntmachungen.

Am 18ten d. M. beginnt der Gottesdienst in der St. Marien-Ober-Pfarrkirche um 9 Uhr Morgens. Der Rathsstuhl bleibt für Se. Excellenz den Königl. Herrn Commissarius und Hochdesselben Suite, der Schöppenstuhl für die Mitglieder der Königl. Polizei-, Gerichts- und der Communal-Behörden aufbehalten.

Danzig, den 16. Januar 1827.

Das Kirchen-Collegium,

Dr. Bertling. Zernecke. Meyer. v. Frantzius. Steffens.

Zu der am Freitage den 19. Januar 1827 Nachmittags um 4 Uhr auf dem Rathhause Statt findenden General-Versammlung, in welcher mehrere interessante Probearbeiten vorgelegt werden sollen, ladet hiedurch ergebenst ein

der engere Ausschuß der Friedensgesellschaft.

Zur Vermeidung aller Unordnungen bei dem Vor- und Abfahren bei der auf Donnerstag den 18ten d. M. in der Ober-Pfarrkirche zu St. Marien Statt findenden kirchlichen Feier wird hiedurch angeordnet, daß

1) Alle Wagen durch die Kürschner-, Pfaffen- und andern Nebenstraßen, Schnüffelmarkt aufwärts bei der sogenannten hohen Thüre der Raths-Apotheke gegenüber vorfahren müssen, daß
2) Wenn die Herrschaft ausgestiegen, die Wagen die Jopengasse aufwärts durch die Querstraßen abfahren, und
3) Um die Herrschaft abzuholen, die Wagen alle wie ad 1. vorfahren, und sich von der Kürschnergasse bis zur Krämergasse in zwei Reihen aufstellen, und so

lange halten müssen, bis sie durch Polizei-Beamte oder Gensd'armes abgerufen werden, und sodann wie ad 2. verordnet, wieder die Jopengasse aufwärts abfahren.

Die Herrschaften und Fuhrherren werden ihre Kutscher und Bediente zur genausten Befolgung dieser Anordnung anweisen.

Danzig, den 11. Jannar 1827.

Königl. Preuß. Commendantur und Polizei-Präsidium.

Zur Erhaltung der Ordnung bei dem Vor- und Abfahren der Wagen bei der Donnerstags den 18ten d. M. im Rußischen Hause in der Holzgasse Statt findenden Feierlichkeit wird Folgendes festgesetzt:

1) Alle Wagen werden beim Hinfahren nach dem Rußischen Hause ihren Weg durch das Ketterhagsche Thor und die Strasse bei der Reitbahn nehmen, und durch die Kirchengasse die Fleischergasse herunter durch das Fischerthor abfahren und wird daselbst keinem Wagen das Hinfahren gestattet werden.

2) Wenn die Herrschaften abgeholt werden sollen, fahren die Wagen durch das Fischerthor, die Reitbahn, die Fleischergasse aufwärts, und stellen sich in zwei Reihen in der Kirchengasse dergestalt auf, daß in der Mitte ein Raum zum Durchfahren bleibt.

Der vorderste Wagen muß nicht das Dr. Wittwerksche Haus überschreiten und kein Wagen darf früher vorfahren, als bis derselbe von dem zur Aufsicht commandirten Polizei-Beamten oder Gensd'armes abgerufen worden.

Die Herrschaften und Fuhrherren werden ihre Kutscher und Bedienten zur genauesten Befolgung anweisen.

Danzig, den 15. Januar 1827.

Königl. Preuß. Commandantur und Polizei-Präsidium.

Die Ausreichung der neuen Zins-Coupons Series V. zu Staatsschuldscheine betreffend.

Nachstehende Bekanntmachung der Königl. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 7. November a. c. die Ausreichung der neuen Zins-Coupons Series V. zn Staats-Schuldscheine betreffend:

„Vom 2. Januar 1827 ab soll die Series V. der Zins-Coupons zu den Staatsschuldscheinen ausgegeben werden.

Das dabei statt findende Verfahren ist folgendes:

I.

Die Ausreichung geschieht in Berlin bei der Enntrolle der Staats-Papiere, Taubenstrasse No. 30. Vormittags von 9 bis 1 Uhr, und zwar auf die Staatsschuldscheine:

№	1.	bis	15000.	vom 2ten bis 6. Januar.
=	15001.	=	30000.	vom 8ten bis 13. —
=	30001.	=	45000.	vom 15ten bis 20. —
=	45001.	=	60000.	vom 22sten bis 25. —

=	60001.	= 75000.	vom 1sten bis 3. Februar.
=	75001.	= 90000.	vom 5ten bis 10. —
=	90001.	= 105000.	vom 12ten bis 17. —
=	105001.	= und drüber	vom 19ten bis 24. Februar.

Jeder welcher Coupons zu erheben hat, spezifizirt seine Staatsschuldscheine nach Nummern, Littera und Nennwerth und zwar in der Ordnung, welche die Zahlenfolge der Nummern ergiebt. Er versieht diese Spezifikation mit seiner Namens-Unterschrift, welcher Stand, Wohnung und Datum hinzuzufügen ist, und übergiebt sie mit den Original-Staats-Schuldscheinen der Controlle der Staats-Papiere, bei welcher gedruckte Formulare zu jenen Spezifikationen unentgeltlich schon gegenwärtig verabreicht werden.

Die Beamten werden sich bemühen, einen Jeden, so weit es nur irgend möglich ist, sofort abzufertigen; wenn es die Menge der Arbeit aber nicht verstattet, den Tag bestimmen, an welchem diejenigen, die nicht abgefertigt werden können, sich mit ihren Staats-Schuldscheinen anderweitig einzufinden haben. Erlauben es die Umstände, so wird auch ohne Rücksicht auf die bezeichnete Reihefolge mit der Extradition, jedoch in der Voraussetzung und in dem Vertrauen verfahren, daß durch diese blos zum Besten des Publikums abzweckende Einrichtung weder ein die Geschäfte störender Andrang, noch überhaupt unbillige Anforderungen veranlaßt werden, um so mehr, als das Ausreichungs-Geschäft mit dem 24. Februar 1827 keinesweges geschlossen, sondern für diejenigen, welche die Erhebung dieser neuen — so wie vielleicht einer ältern Coupon-Serie bis dahin zu bewirken verhindert waren nach wie vor fortgesetzt wird.

Wir müssen auch hier die frühere Erinnerung wiederholen, daß weder die Controlle der Staatspapiere, noch die dabei angestellten Beamten, noch weniger aber die unterzeichnete Haupt-Verwaltung der Staatsschulden sich mit irgend Jemand über die Ausreichung der Zins-Coupons in Briefwechsel einlassen können, weshalb im Voraus alle Gesuche dieser Art abgelehnt werden und unberücksichtigt bleiben müssen.

Was zur Erleichterung des Publikums hierunter geschehen kann, besteht darin, daß:

II.

Auswärtige, denen es hier in Berlin an Bekanntschaft fehlt, ihre Staatsschuldscheine zur Einziehung der Zins-Coupons entweder an die nächste Regierungs-Hauptkasse oder an die ihnen zunächst gelegene Kreiskasse einreichen können. Wer dazu geneigt ist, muß es aber ungesäumt und spätestens bis Ende Februar 1827 thun, auch seinen Staatsschuldscheinen zwei, in oben beschriebener Art eingerichtete Verzeichnisse derselben beifügen. Die genannten Kassen übersenden dann die Staatsschuldscheine unter portofreier Rubrik an die Controlle der Staatspapiere, welche auf denselben die Zins-Coupons abstempelt und diese mit den Staatsschuldscheinen zur unentgeltlichen Extradition an die einsendende Kasse zurückschickt.

III.

Wer die neuen Zins-Coupons, oder eine frühere Series derselben in Leipzig zu erheben wünscht, zeigt solches baldigst, spätstens aber bis Ende Januar 1827 dem dortigen Handlungshause Frege & Comp. an, und giebt demselben dabei ein doppeltes Verzeichniß seiner Staatsschuldscheine, nach Nummer, Littera und Nennwerth, wie es oben vorgeschrieben ist, worauf sodann die darnach verlangten Zins-Coupons unentgeltlich verschrieben werden, und in der Zeit vom 15ten bis letzten Februar 1827 bei unserm im Comptoir des gedachten Handlungshauses zu Leipzig alsdann anwesenden Commissarius kostenfrei abzuheben sind, zu welchem Ende ihm aber sodann auch die Original-Staatsschuldscheine vorgelegt werden müssen, um die Coupons darauf abzustempeln.

Wer diese Gelegenheit nicht benutzt, oder die verschriebenen Coupons, während der so eben bezeichneten Zeit, in Leipzig nicht abhebt, kann dieselben nicht mehr dort, sondern nur in Berlin bei der Controlle der Staatspapiere erhalten.

IV.

Schließlich bringen wir hiebei abermals in Erinnerung, daß von den, am 9. September 1824, am 1. März und am 31. August 1825 verlooseten und durch die Staatszeitung vom 11. Septbr. 1824, 1. März und 3. September 1825, so wie durch die übrigen Berliner Zeitungen und Intelligenzblätter vom 13. Septbr. 1824, 5. März und 3. September 1825, ausserdem aber durch sämmtliche Amtsblätter der Monarchie, nach ihren Nummern, Littera und Geld-Beträgen öffentlich bekannt gemachten Staatsschuldscheinen — unserer jedesmal vor dem Auszahlungs-Termine, und zuletzt noch unterm 12. April d. J. in den Berliner Zeitungen vom 24sten desselben Monats erlassenen besonderen Aufforderung ungeachtet, noch immer eine sehr beträchtliche Anzahl, nämlich 2260 Stück über zusammen 325900 Rthl. nicht zur Realisirung präsentirt worden sind.

Da diese Staatsschuldscheine, den desfallsigen früheren Bekanntmachungen gemäß, nicht weiter verzinset, sondern zum vollen Nominal-Werthe baar ausgezahlt werden, so sind dieselben nicht mit unter den übrigen, zu welchen Coupons ausgereicht werden, sondern, Behufs der Quittirung über ihren Capitalbetrag, abgesondert zu spezifiziren und bei der Controlle der Staatspapiere einzureichen.

Berlin, den 7. November 1826.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden,

Rother. v. Schütze. Beelitz. Deetz. v. Rochow.

wird dem dabei interessirten Publiko und den von uns ressortirenden Kreiskassen zur Nachricht und Beachtung unter folgenden Vorschriften bekannt gemacht.

Gemäß §. II. der Bekanntmachung ist es verstattet Staatsschuldscheine zur Einziehung der Zins-Coupons bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse sowohl, als

bei den zunächst gelegenen Kreiskassen unter denselben Modalitäten einzureichen, welche im §. 1. vorgeschrieben.

Bei unserer Hauptkasse werden nun diese Annahmen wöchentlich 2mal und zwar Montag und Donnerstag in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr statt finden, wogegen bei den Kreiskassen mit Ausschluß der Sonn- und Festtage, die Annahme von Staatsschuldscheinen jeden Tag in den geordneten Dienststunden bewirkt werden kann.

Die Regierungs-Hauptkasse so wie die Kreiskassen, haben dagegen über die bei ihnen eingereichten Staatsschuldscheine eine besondere Controlle zu führen, solche mit der eingereichten Spezifikation und der darüber statt gefundenen Correspondence zu belegen und von 8 zu 8 Tage die Staatsschuldscheine der Controlle der Staatspapiere mittelst doppelter Designation aus welcher

1) Nummer,
2) Littera,
3) Valuta,
4) der Name und Stand des Präsentanten,
so wie
5) die Wohnung desselben hervorgehet, unter portofreier Rubrik bei Zurückbehaltung der Correspondence und der eingereichten Nachweisungen einzuschicken.

Es ist jedoch mit der Einsendung der Staatsschuldscheine nicht erst bis zum neuen Jahre zu warten, sondern damit schon gegenwärtig, so bald dergleichen eingehn, vorzuschreiten.

Danzig, den 8. December 1826.

Königl. Preuß. Regierung.
Abtheilung für die directen Steuern, Domainen und Forsten.

Avertissements.

In Folge einer Verfügung der Hochlöblichen Inspection der Königlichen Artillerie-Werkstätten sollen im Wege der öffentlichen Licitation nachstehende eichene Bohlen, als:

80 Stück à 12 Fuß lang, 12 Zoll breit, 5 Zoll stark,
39 — à 14 — — 12 — — 5½ — —

für die hiesige Artillerie-Werkstatt durch den Mindestfordernden geliefert werden.

Wir haben hiezu einen Termin auf

den 29. Januar c. Vormittags um 10 Uhr

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung, Hühnergasse № 325. anberaumt, und fordern daher diejenigen, welche Willens sind, diese Lieferung theilweise oder im Ganzen zu übernehmen, hierdurch auf, sich am gedachten Tage am erwähnten Orte einzufinden, zuvor aber schriftliche Forderungen daselbst versiegelt abzugeben, und des Zuschlags an dem Mindestfordernden gewärtig zu seyn.

Die nähern Bedingungen können täglich im Geschäftszimmer der Artillerie-Werkstatt eingesehen werden.

Danzig, den 13. Januar 1827.

Die Verwaltung der Königl. Artillerie-Werkstatt.

Zu Folge hoher Bestimmung soll die Instandsetzung des Königl. Packhofs-Gebäudes zu Neufahrwasser im Wege der öffentlichen Licitation dem Mindestfordernden in Entreprise überlassen werden. Es ist zu diesem Behuf der Licitations-Termin auf

den 27. Januar c. Nachmittags um 3 Uhr

im Locale des Königl. Zoll-Amts vor dem Unterzeichneten angesetzt, und werden Uebernehmungsfähige daher aufgefordert sich daselbst einzufinden.

Anschlag und Zeichnung sind in der Registratur des besagten Zoll-Amts vor dem Termin einzusehen.

Der Ober-Bau-Inspector Steffahny.

Kirchliche Anzeige.

Zu der, die Besetzung der zweiten Predigerstelle an der St. Trinitatis-Kirche hieselbst betreffenden, auf den 24sten d. M. um 8 Uhr frühe angesetzten Wahlpredigt, wie zu der, gleich nach derselben von 9 bis 12 Uhr in der Sakristei zu veranstaltenden Stimmensammlung, werden die achtbaren Stimmungberechtigten Mitglieder der Gemeinde freundlich eingeladen, persönlich sich einzufinden, oder, sind sie daran gehindert, ihre Abstimmung schriftlich, gehörig attestirt, in den angezeigten Vormittagsstunden einreichen zu lassen.

Danzig, den 15. Januar 1827.

Das Kirchen-Collegium zu St. Trinitatis und St. Annen.

Pensions-Anstalt.

Diejenigen, welche Kinder in eine hiesige, von der Behörde hiezu berechtigte Pensions-Anstalt aufnehmen zu lassen wünschen, woselbst auch musikalische Instrumente zum etwanigen Unterricht vorhanden sind, belieben sich zu adressiren an den Rendanten Marquidorff in Elbing.

Todesfälle.

Sanft entschlief heute Morgen um 1 Uhr nach 2½jährigen Leiden meine liebe Frau Caroline Elisabeth geb. Rohde an den Folgen des Blutsturzes im noch nicht vollendeten 40sten Lebensjahre. Dieses zeige ich meinen Verwandten und Freunden mit der Bitte an, meinen gerechten Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen zu vermehren. Andreas August Heyden.

Neuschottland, den 16. Januar 1827.

Den heute Morgen um 3½ Uhr im beinahe vollendeten 80sten Lebensjahre an Entkräftung erfolgten sanften Tod unseres geliebten Vaters und Großvaters,

des Roth-Gerbermeisters Carl Kowalck zeigen wir mit dem Gefühl inniger Wehmuth unsern Verwandten und Freunden, überzeugt von ihrer Theilnahme, hiemit ergebenst an. Die hinterbliebenen Töchter, Schwiegersöhne und Großkinder.
Danzig, den 16. Januar 1827.

Personen, die Dienste antragen.

Eine junge Person von guter Herkunft und bürgerlichem Stande, mit der Hauswirthschaft und weiblichen Handarbeiten völlig bekannt, wünscht ein Unterkommen als Haushälterin, Wirthschafterin oder Gesellschafterin bei einer alten Herrschaft in oder außerhalb der Stadt.
Zu erfragen im Intelligenz-Comtoir.

Ein verheiratheter Mann, der vierzehn Jahr bei der Handlung gedient hat und Beweise seines Wohlverhaltens beibringen kann, wünscht ein Unterkommen in einer Tabacksfabrike, da er mit dem Schneiden und Einschlagen sehr gut bekannt ist. Näheres bei Ludwig Wenzlaff, Rammbaum No. 1246.

Gelder die zu verleihen sind.

800 bis 900 Rthl. sind sofort gegen pupillarische Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zu bestätigen. Durch wem? erfährt man im Niederfelde No. 190.

Anzeigen.

Donnerstag den 18. Januar wird der erste thé dansant im Russ. Hause Statt haben. Die Gesellschaft wird ersucht sich um 7½ Uhr zu versammeln.

v. Weickhmann. *v. Braunschweig.* *Abegg.*
v. Zaluskowski. *Ewald.* *Simpson.*

Denen Hochwohlgebornen und Wohlgebornen Herren Landes-Deputirten empfiehlt sich als Schreiber ein junger Mann dienstergebenst. Zu erfragen unter Rubr. R. im Königl. Intelligenz-Comptoir.

5 Thaler Belohnung

für denjenigen, der den vor einigen Tagen entlaufenen schwarzen Spitzhund mit vier weißen Füßen und einer weißen Kehle gezeichnet, Wollwebergasse No. 1992. abliefert.

Eine altmilchende, beinahe fette, noch junge Kuh, soll gegen eine frisch milchende vertauscht werden. Näheres im Intelligenz-Comtoir.

Ein Bursche, am liebsten von außerhalb Danzig, welcher die Gewürz- und Material-Handlung zu erlernen Lust hat, und die dazu erforderlichen Schulkenntnisse besitzt, findet ein Unterkommen Hunde- und Maßkausche Gassen-Ecke bei

J. G. Rohde.

Im Besitz von mehreren tausend Scheffeln der besten weißen und blauen Erdtoffeln, offerire ich solche zu dem billigsten Preise, mit dem Ersuchen, sich gefälligst deshalb an mich portofrei zu wenden. Auch habe ich bedeutenden Vorrath von hiesigen Weizen, Gerste und Hafer, welche Getreidearten so wie die Erdtoffeln von hieraus leicht zu verschiffen sind, und von mir des billigsten zu liefern übernommen werden. H. S. Schiffmann.

Rügenwalde, den 12. Januar 1827.

Sonnabend den 20. Januar Concert und Tanz-Vergnügen in der Ressource zur Geselligkeit. Die Gesellschaft wird ersucht sich um 6 Uhr zu versammeln. *Die Comité*

Auf einem Gute in Ostpreußen, etwa 30 Meilen von hier, wird ein unverheiratheter Gärtner, mit guten Attesten versehen, auf ein Jahr oder auch auf längere Zeit, wenn derselbe gefällt, gesucht. Auf dem 3ten Steindamm No. 492. wird die nähere Auskunft hierüber gegeben werden.

Eine anständige Wittwe erbietet sich ein Kind oder einen jungen Menschen gegen billige Vergütigung in Kost und Pflege zu nehmen. Näheres Johannisthor No. 1360.

Ein neuer wohl sauber gearbeiteter Schlitten, ein- und zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf oder auch zu vermiethen in der Reitbahn.

Vermiethungen.

Hundegasse No. 266. ist ein Logis, bestehend aus acht Wohnzimmern, Bedientenstube, eigener Küche, Keller, Boden, Speisekammer und Pferdestall für vier Pferde zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst in den Mittagsstunden von 2 bis 3 Uhr.

Heil. Geistgasse No. 938. sind von kommenden Ostern ab 3 Zimmer, Kammer, Küche und Keller an eine anständige Familie zu vermiethen. Des Zinses wegen melde man sich bei der Eigenthümerin 2 Treppen hoch.

Ein im guten Zustande befindliches Haus Jopengasse mit 10 Stuben, zwei Küchen, laufend Wasser auf dem Hofe, gewölbtem Keller und mehreren Bequemlichkeiten ist unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen. Auskunft Lang- und Wollwebergassen-Ecke No. 540.

In dem Hause Dienergasse No. 198. sind 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Holzgelaß, und Hundegasse No. 275. ebenfalls 3 Stuben, Küche rc. von Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen. Nähere Nachricht in dem letztern Hause.

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt
No. 14. Mittwoch, den 17. Januar 1827.

V e r m i e t h u n g e n.

Pfefferstadt No. 230. ist eine Gelegenheit von 3 geräumigen Zimmern nebst Küche, Hofraum, Bodenkammer, Holz- und Gemüsekeller zu vermiethen und gleich oder Ostern zu beziehen.

Erdbeermarkt No. 1343. am Breitenthor sind zwei Treppen hoch zwei Stuben nebst Küche, Kammer und Boden zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere daselbst.

In dem Hause Breitegasse No. 1044. zwei Treppen hoch ist die Obergelegenheit, bestehend in 6 Zimmern, wovon 3 heitzbare, nebst Küche, Bodengelaß und andere Bequemlichkeiten zu Ostern zu vermiethen. Das Nähere erfährt man daselbst. Zugleich ist in demselben Hause ein großer Unterkeller zu vermiethen.

Schneidemühle No. 451. ist eine Unterwohnung mit 2 Stuben nebst Hof und Stall zu vermiethen. Das Nähere Radaune No. 1694.

Das Haus am Olivaer Thor hinter dem Stift No. 564., zur Viehhalterei geeignet, ist von Ostern c. rechter Zeit zu vermiethen. Liebhaber wollen sich Pfefferstadt No. 120. melden.

In der Breitegasse sind 4 moderne Stuben nebst Alkoven, eigener Küche, Altan, Boden und Apartement zu Ostern d. J. zu vermiethen. Näheres Breitegasse No. 1227. in der Putzhandlung.

Große Mühlengassen-Ecke No. 324. am Altstädtschen Graben ist ein Saal und Nebenstube zu Ostern an einzelne Personen zu vermiethen.

Poggenpfuhl No. 385. ist eine Vorstube und eine hübsche geräumige Unterstube an einzelne Damen zu vermiethen.

Zweiter Steindamm No. 394. ist ein Logis, bestehend in 5 Stuben nebst Küche, Speisekammer, Holzgelaß, Hofraum und Stall Ostern rechter Ziehzeit zu vermiethen.

Langgasse No. 407. ist die Wohngelegenheit parterre, bestehend in mehreren decorirten Zimmern, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten zu Ostern rechter Ausziehezeit d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

Schnüffelmarkt No. 716. ist eine Obergelegenheit mit 3 Stuben, Küchenstube und Küche, und Boden an ruhige Familien zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der Hundegasse No. 271. sind 2 Stuben gegen einander, einzeln oder

zusammen, mit oder ohne Meublement an einzelne Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Langgarten No. 108. eine Treppe hoch ist eine Stube nach der Straße nebst Küche, Kammer und Boden zu vermiethen.

Das Haus in der St. Elisabethsgasse unter Servis-Anlage No. 60. dem Kinderhause gegenüber gelegen, worinnen 5 Stuben, Küche und Keller befindlich sind, ist zu verkaufen oder zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber ertheilt Daniel Feyerabendt, im breiten Thor No. 1935.

Poggenpfuhl No. 208. ist eine Unterstube, Vorstube, letztere nicht zu heizen, eine Kammer, eigene Küche, Holzgelaß, Keller und übrige Bequemlichkeit zu vermiethen und Ostern zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause oben zu erfragen.

In der Johannisgasse No. 1327. gegen der Kirche ist ein Saal mit einer Gegenstube, Boden, Keller und eigner Küche zu rechter Zeit zu vermiethen.

Im Poggenpfuhl No. 390. ist die Hange-Etage nebst Mitgebrauch der Küche an anständige einzelne Personen oder eine kleine Familie zu vermiethen.

Das Haus Tischlergasse No. 633., welches sich zum Schank und Häkerei eignet, ist zu vermiethen oder zu vereinzeln. Nähere Nachricht Junkergasse im Keller No. 1909.

Auction außerhalb Danzig.

In Gemäßheit hoher Verfügung sollen die im hiesigen Königlichen Magazine lagernden Bestände von circa

112 Ohm Spiritus zu 75 bis 80 proCent nach Tralles und
11 Ohm doppelten Brandtwein zu 40 bis 45 proCent nach Tralles,

in einzelnen Parthieen öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu wir den Bietungs-Termin auf

den 10. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr

in dem Geschäfts-Locale des unterzeichneten Amtes ansetzen.

Der Zuschlag erfolgt nach erfolgter hohen Genehmigung.

Festung Graudenz, den 6. Januar 1827.

Königl. Preuß. Proviant-Amt.

Verpachtung außerhalb Danzig.

Zur Verpachtung zweier Landstücke ohnweit dem Glacis der Festung Weichselmünde belegen, von resp. 7 Morgen 86½ □Ruthen und 4 Morgen 88 □Ruth. kullmisch, auf drei oder sechs Jahre, ist ein nochmaliger Licitations-Termin im Schulzenamte von Weichselmünde auf

den 29. Januar um 10 Uhr Vormittags

vor dem Herrn Oekonomie-Commissarius Weickhmann angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden.

Danzig, den 10. Januar 1827.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

a) Mobilia oder bewegliche Sachen.

Die Berliner Porzellan-Niederlage

Brodbänkengasse № 697.

durch eben erhaltene Zusendungen aufs beste sortirt, liefert

Thee- und Kaffee-Service auf	12	Personen	à 5	bis 10	Rthl.
	= 18	—	à 7	= 15	—
	= 24	—	à 10	= 20	—
Speise-Service auf	12	—	à 30	= 40	—
	= 18	—	à 50	= 60	—
	= 24	—	à 80	= 100	—

Thee- und Kaffeetassen pr. Dutzt 2 bis 6 Rthl. einzelne Mund- oder Comptoir-Tassen in neuen schönen Formen à 15 bis 30 Sgr., gemalte à 17 Sgr. bis 5 Rthl. Pfeifen-Aparate und alle übrigen Gegenstände wie in Berlin zu den Fabrikpreisen mit unbedeutender Erhöhung für den Transport.

Spiegelgläser von verschiedener Höhe und Breite sind in der Heil. Geistgasse No. 782. zu billigen Preisen zu haben.

☞ Ein ganz neuer Schlitten, Glockengeläute, Parforce-, Reit- und Fahrpeitschen in großer Auswahl, ein ganz neuer moderner Halbwagen, ein zweirädriges Cabriolet nebst Kumbgeschirr, zwei alte Reisewagen pr. Stück 50 Rthl. und eine neue Droschke für den Kostenpreis sind zum Verkauf; auch sind außer Reise- und Chaisen-Fuhrwerk, Schlitten mit und ohne Pferde zu vermiethen in der Leder-Handlung Hundegasse No. 282. ohnweit dem Wasser bei Joh. Hallmann.

Wollenzeuge à 3½ Sgr. und dunkel gefärbtes à 4 Sgr. zu Fußteppichen oder warmen Rolleaus, wovon auch Pferdedecken zu ganz billigen Preisen zu haben sind erhält man in der Lederhandlung Hundegasse No. 282. ohnweit dem Wasser.

Stärkster Brennspiritus, der rein abbrennt, ist jetzt wieder in der neuen Destillation vor dem hohen Thor, der Lohmühle gegenüber im goldenen Adler gegen billige Preise zu haben.

Aechter englischer Nett

$\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{9}{4}$, $\frac{10}{4}$, $1\frac{1}{4}$ und $1\frac{2}{4}$ breit habe ich wieder in allen Feinen und zu äußerst billigen Preisen erhalten. F. L. Fischel, Heil. Geistgasse No. 1016.

Ein einthüriges fichtenes gebeitzt und lackirtes Kleiderspind mit vielem Raum steht billig zu verkaufen im alten Roß No. 843.

Ein Paar goldene Epaulets zur ständischen Uniform geeignet, werden zu billigem Preise zum Verkauf ausgeboten und sind zur Ansicht im Intelligenz-Comptoir niedergelegt.

Langgarten No. 186. ist, außer sämmtlichen Tabacken zu den billigsten Preisen, auch eine Sorte Siegelkanaster, welcher wegen seiner Leichtigkeit und schönem Geruch dem Berliner L. F. gleich zu stellen für 10 Sgr. pr. Pfund zu haben. Bei Abnahme von 10 Pfund wird das eilfte zugegeben.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Die Hälfte der auf der Schäferei dicht neben der Mottlau belegenen Steinhauerbude, welche als Schankhaus benutzt wird, und der daselbst unter der Servis-No. 47. belegene Bauplatz, wobei sich noch die alten Umfassungsmauern befinden, sind aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

Das zur Mathias Polzinschen Creditmasse gehörige in der Vorstadt Kneipab sub Servis-No. 169. und No. 39. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem $\frac{2}{5}$ Morgen Magdeburg. enthaltenden wüsten Platze und den Grundmauern des Gebäudes bestehet, soll auf den Antrag des Curators, nachdem es auf die Summe von 100 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 27. Februar 1827,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das Kaufgeld baar eingezahlt werden muß, und das Grundstück wieder mit einem Gebäude in Fachwerk mit Lehmstock oder Luftziegeln und einem Pfannendache besetzt werden solle, jedoch die Dimensionen des frühern Gebäudes nicht erweitert werden dürfen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 28. November 1826.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Sachen zu verkaufen außerhalb Danzig.

b) Immobilia oder unbewegliche Sachen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Kaufmann Friedrich Thaenschen Concursmasse gehörige sub Litt. A. I. 553. hieselbst auf der Hommel belegene aus einer wüsten Baustelle und ein Erbe Bürgerland bestehende auf 201 Rthl. 11 Sgr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 21. Februar 1827, um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Klebs anberaumt, und werden die besitz und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufs-Bedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 27. October 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zum Verkauf des der Wittwe und den Erben des Christoph Fleischhauer zugehörigen in der Dorfschaft Katznase sub No. 2. belegenen auf 600 Rthl. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzten Grundstücks, welches in 5 Morgen 200 †Ruthen Land, einem Wohnhause und Gaststall nebst Kruggerechtigkeit besteht, ist ein neuer Licitations-Termin auf

den 17. Februar 1827,

vor Herrn Assessor Grosheim in unserm Verhörzimmer angesetzt worden, welches besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 26. December 1826.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die hier gelegene Thomas Wentzkerschen Nachlaß-Grundstücke, nämlich der Gasthof No. 3. und 4. und das Familienhaus auf der Vorstadt, welche resp. auf 2980 und 832 Rthl. abgeschätzt worden, sind in dem unterm 28. December pr. angestandenen Licitations-Termin in Ermangelung eines annehmlichen Gebotts unveräußert geblieben, dahero ein 4ter Bietungs-Termin auf

den 5. März c.

hier anberaumt worden, und soll dem Meistbietenden bei irgend annehmlichen Gebott der Zuschlag sofort ertheilt werden. Es haben sich dahero Kauflustige zu melden und ihr Meistgebott anzuzeigen.

Stargardt, den 3. Januar 1827.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Der in Seälgosc, Intendantur=Amts Stargardt, belegene Bauerhof des Joseph Klinn, welcher mit denen dazu gehörigen 2 Hufen culmisch wegen des nicht vorhandenen Inventarii und der fehlenden Scheune und des Stalles nur auf 21 Rthl. 4 Sgr. 8 Pf. hat abgeschätzt werden können, soll wegen rückständiger Abgaben veräußert werden, und wird derselbe hiemit öffentlich subhastirt. Der peremtorische Bietungs=Termin steht auf

den 26. Februar k. J.

hier an, welchen Kauflustige mit Anzeige ihres Gebots wahrzunehmen haben. Dem Meistbietenden wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, der Zuschlag sofort ertheilt werden.

Stargardt, den 15. December 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Edictal=Citation.

Von dem Königlichen Landgerichte zu Marienburg werden auf den Antrag der Interessenten diejenigen aufgefordert, welche an nachstehend benannte, angeblich verloren gegangene Documente und zwar:

1) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 29. Februar und konfirmirt den 10. März 1792 und den demselben beigefügten Hypotheken=Recognitions=Schein vom 5. Dezember 1793 über das für den Sattlermeister Johann Salomon Becker zu Neuteich im Hypothekenbuche des Grundstücks No. 11. zu Neuteichsdorf Rubr. III. loco 1. u. 2. eingetragene Muttergut von 333 Rthl. 10 Sgr. und die für denselben ingrossirte Natural=Hochzeitsteuer;

2) an die gerichtlichen Theilungsrezesse vom 14. Januar 1785, 20. August 1791 und 4. März 1795 und die denselben angehefteten Hypotheken=Recognitions=Scheine vom 12. September 1795 über die für den Johann Salomon Wilhelm und die Anna Maria Wilhelm ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 1. zu Gnojau Rubr. III. loco 2. 3. 4. und 5. eingetragenen Erbtheile und Hochzeitsteuern, für jeden mit 1000 Rthl. und resp. 50 Rthl. und 20 flächsenen Hemden;

3) an den gerichtlich recognoscirten Kaufkontrakt vom 13. Mai 1803 und den demselben beigehefteten Hypotheken=Recognitions=Schein vom 22. September eid. über die für den Schuhmachermeister Johann Daniel Fliege und dessen Ehefrau Anna Regina, geborne Napierska, hieselbst ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 220. zu Marienburg Rubr. III. loco 2. eingetragenen Kaufgelder von 27 Rthl. 20 Sgr. zu 5 Prozent zinsbar;

4) an den gerichtlichen Kaufkontrakt vom 23. Januar 1799 und konfirmirt den 12. März eid. und den demselben beigefügten Hypotheken=Recognitions=Schein vom 12. März eid. über die für den Zimmeraltermann Michael Nitsch sen. hieselbst ins Hypothekenbuch der Grundstücke No. 315. und 316. zu Marienburg Rubr. III. loco 2. eingetragenen Kaufgelder von 333 Rthl. 10 Sgr. zu 5 Procent zinsbar;

5) an den gerichtlich rekognoscirten Kaufkontrakt vom 24. März 1789 und den demselben angehefteten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 7. Januar 1792 über die für die Michael Zanderschen Eheleute ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 22. zu Schadwalde Rubr. III. loco 1. eingetragenen Kaufgelder von 56 Rthl. 20 Sgr.

6) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 9. Juni 1811 und konfirmirt den 13. September eid. und den demselben beigefügten Hypotheken-Recognitions-Schein vom 14. August 1815 über die für die Anna Carolina Justina Sielmann verehelichte Peters zu Willenberg ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 4. Litt. A. zu Blumstein Rubr. III. loco 25. eingetragene väterliche Erbtheil von 2444 Rthl. 10 Sgr. zu 5 Prozent zinsbar;

7) an den gerichtlichen Theilungsrezeß vom 28. October und konfirmirt den 3. November 1803 und den demselben angehefteten Hypotheken-Rekognitions-Schein vom 19. August 1804 über das für den Königlichen Land- u. Stadt-Richter Christian Mathias Friedrich Wegner zu Möve ins Hypothekenbuch des Grundstücks No. 81. und 107. zu Marienburg eingetragene väterliche Erbtheil von 2826 Rthl. 14 Sgr. 4½ Pf. zu 5 Procent zinsbar,

als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- und sonstige Briefs-Inhaber, Anspruch zu machen glauben, in dem angesetzten Präjudicial-Termine

den 11. April 1827 Vormittags um 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Justizrath Schelske sich zu melden, ihren Anspruch anzubringen und zu bescheinigen, widrigenfalls die gedachten sub 1. bis 7. aufgeführten Dokumente für mortificirt erklärt, an Stelle der sub 6. und 7. bezeichneten Instrumente, neue Dokumente gefertigt, und die in den übrigen Urkunden benannten Posten in den konzernenten Hypothekenbüchern werden gelöscht werden.

Marienburg, den 21. November 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Nachdem über die Kaufgelder des in nothwendiger Subhastation für 4000 Rthl. verkauften, früher dem Einsaassen Johann Jacob Söncke gehörigen, in der Dorfschaft Lindenau No 5. a. gelegenen Grundstücks auf den Antrag des Acquirenten Deichgeschwornen Zimmermann in Notzendorff der Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an das vorbezeichnete Grundstück aus irgend einem Grunde einen Realanspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, in dem auf

den 6. Februar 1827

in unserm Terminszimmer vor Herrn Assessor Schumann anberaumten Termine entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte, wozu wir denen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, die hiesigen Justiz-Commissarien Zint, Trieglaff und von Duisburg in Vorschlag bringen, zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und gehörig zu begründen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Außenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück

präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt werden wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 4 December 1826.

Königl. Preussisches Landgericht.

Von dem Königl. Oberlandesgericht von Westpreußen werden alle diejenigen, welche an die Kasernen=Unterhaltungs=Kasse in der Festung Graudenz aus den Jahren 1824 und 1825 aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Oberlandesgerichts=Referendarius Riepe auf

den 3. Februr 1827 Vormittags um 10 Uhr

anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu denen, welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz=Commissarien Glaubitz, Schmidt, Brandt, Nitka und John in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruchs ein immerwährendes Stillschweigen gegen die Kasse der Kasernen=Unterhaltung in der Festung Graudenz auferlegt, und er damit nur an denjenigen, mit welchem er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 26. Sept. 1826.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.